

06 18

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

Königliches Gymnasium zu Graudenz.  
Ostern 1913.

BIBLIOTHEK  
DES  
KÖNIGL. GYMNASIUMS  
THOMAS

# XLVII. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1912 bis Ostern 1913

von

Direktor Dr. Doempke.



Druckerei „Der Gesellige“, Graudenz, 1913.

KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek~~  
Chorn

AB:1492.

# I.

## I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Gymnasium														Vorschule			
	IA	IB	HA	HB1	HB2	HA1	HA2	HB1	HB2	IV	V	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.
<b>Religion</b>																		
a) evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3		19	2	2		4
b) katholisch	2		2	2	2	2	2	2	2	2	1			9	2			2
c) jüdisch			2			2								4	2			2
<b>Deutsch u. Geschichts- erzählung</b>	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	37	10	9	10	29
<b>Latein</b>	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	107				
<b>Griechisch</b>	6	6	6	6	6	6	6	6	6					54				
<b>Französisch</b>	3(2)	3(2)	3(2)	3	3	2	2	2	2	4				27(24)				
<b>Geschichte u. Erdkunde</b>	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	4	2	2	2	37				
<b>Rechnen u. Mathematik</b>	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	48	5	4	4	13
<b>Naturwissenschaften</b>	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26				
<b>Schreiben</b>						2 <sup>1)</sup>					2	2	2	8	4	4		8
<b>Zeichnen</b>	2 <sup>2)</sup>					2	2	2	2	2	2			14				
<b>Singen</b>	3										2	2		7	1	1		2
<b>Turnen</b>	3		3		3				3	3	3			18	1			1
<b>Hebräisch</b>	2		2											4				
<b>Englisch</b>	2(3)		2(3)		2(3)									6(9)				
<b>Biologisch. Unterr.</b>	2													2				
														427				61

1) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

2) Wahlfrei.

2. a) Unterrichtsverteilung im Sommer 1912.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium														Vorschule			Summa				
			Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV 2	V	VI 1	VI 2	1	2	3						
1	Direktor Dr. Max Doempke		2 Hor.	6 Grch.						6Grch. <sup>1)</sup>														14
2	Professor Georg Reimann		beurlaubt																					
3	Professor Dr. Karl Schmidt		beurlaubt und vom 1. VII. ab pensioniert																					
4	Professor Gustav Boesler	Ia	4 Math. 2 Phys.																					19 + phys. Übg.
5	Professor Max Schneidemühl	IIb 1		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.																		21
6	Professor Dr. Max Hennig	IIIa 1																					8 Lat.	22
7	Professor Dr. Gustav Dressler	Ib		3 Gesch. 3 Engl. 2 Franz.		3 Engl.		3 Franz.		2 Franz.	2 Franz.											4 Franz.		21
8	Professor Rich. Arnsberg <sup>2)</sup>	IIa				7 Lat.		6 Grch.		8 Lat.														21
9	Professor Hugo Steiner	IIIa 2				7 Lat.		7 Lat.																22
10	Professor Dr. Friedr. Bredau	IIIb 1																					8 Lat. 2 Dtsch.	22
11	Oberlehrer Fritz Braun <sup>4)</sup>	IIIb 2																						24
12	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-Lehr.	VI 1																						21
13	Oberlehrer Dr. Hans Weher	IIb 2																						24
14	Oberlehrer Arnold Bogs	V																						25
15	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler																							24
16	Oberlehrer Ernst Reimer	IV																						22 + Rud.
17	Wiss. Hilfslehr. Ernst Tegtmeyer																							23 + Spiele
18	Kandidat Jos. Kruse	VI 2																						24
19	Kandidat Dr. Paul Dold																							21
20	Zeichenlehrer Gust. Schultz																							22 + Spiele
21	Vorschullehrer Adalb. Prah	1. Vor- klasse																						28
22	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt	2. Vor- klasse																						28
23	Vorschullehrer Rud. Stabenau	3. Vor- klasse																						27 + Spiele
24	Jüd. Rel.-Lehrer Dr. Loevy																							4
25	Jüd. Rel.-Lehrer Mannheim																							2

2. b) Unterrichtsverteilung im Winter 1912/13.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	Gymnasium																		Vorschule			Summa	
			Ia	Ib	IIa	IIb 1	IIb 2	IIIa 1	IIIa 2	IIIb 1	IIIb 2	IV 2	V	VI 1	VI 2	1	2	3							
1	Direktor Dr. Max Doempke		2 Hor.	6 Grch.																					14
2	Professor Gustav Boesler	Ia																							19 + phys. Übg.
3	Professor Max Schneidemühl	IIb 1																							21
4	Professor Dr. Max Hennig	IIIa 1																							22
5	Professor Dr. Gustav Dressler	Ib																							21
6	Professor Rich. Arnsberg	IIa																							21
7	Professor Hugo Steiner	IIIa 2																							22
8	Professor Dr. Friedr. Bredau	IIIb 1																							22
9	Oberlehrer Fritz Braun	IIIb 2																							24
10	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-Lehr.	VI 1																							21
11	Oberlehrer Dr. Hans Weher	IIb 2																							24
12	Oberlehrer Arnold Bogs	V																							24
13	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler																								24
14	Oberlehrer Ernst Reimer <sup>3)</sup>	IV																							22
15	Oberlehrer Dr. Josef Thedieck																								23
16	Wiss. Hilfslehr. Ernst Tegtmeyer <sup>4)</sup>																								23
17	Wiss. Hilfslehr. Walter Peters	VI 2																							24
18	Zeichenlehrer Gust. Schultz																								22
19	Vorschullehrer Adalb. Prah	1. Vor- klasse																							28
20	Vorschullehrer Alfred Eichstaedt <sup>5)</sup>	2. Vor- klasse																							28
21	Vorschullehrer Rud. Stabenau	3. Vor- klasse																							27
22	Jüd. Rel.-Lehrer Dr. Loevy																								4
23	Jüd. Rel.-Lehrer Mannheim																								2

<sup>1)</sup> Vom 19. August ab Kand. Lazarowicz. <sup>2)</sup> Bis zu den Sommerferien wegen Krankheit beurlaubt und vertreten durch Kand. prob. Behrend. <sup>3)</sup> Kand. Lange. <sup>4)</sup> Bis 1. Juni zu einer Studienreise in Dalmatien und Istrien beurlaubt. <sup>5)</sup> Bis Ostern wegen Krankheit beurlaubt und vertreten durch Kand. Goeringer und Kand. Lange. Den Turnunterricht in IV erteilte Oberl. Dr. Thedieck. <sup>6)</sup> Vom 9. Januar 13 ab vertreten durch Seminarkandidaten. <sup>7)</sup> Bis Weihnachten erkrankt und vertreten durch Seminarkandidaten. <sup>8)</sup> Kand. Dr. Dobbek.

### 3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

**Oberprima.** Aufsätze: 1. Die Beziehungen zwischen Scholastik, Humanismus und Rationalismus. 2. Ich bin kein ausgeklügeltes Buch, ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch. (Nachzuweisen am Tempelherrn in Lessings dramatischem Gedicht: Nathan der Weise). 3. Der Sieg der reinen Seele über alle Widerstände der Welt. (Nachzuweisen an Iphigenie nach Goethes gleichnamiger Dichtung). 4. Das Tragische im Leben Sapphos. (Nach Grillparzers Dichtung). 5. Inwiefern ist „Tasso“ ein Selbstbekenntnis Goethes? 6. Einheit der Handlung im „Tell“. 7. Wie steht der Soldat zu Bürger, Bauer und Geistlichkeit? (Nach Wallensteins Lager). 8. Abiturientenaufsatz. — Facharbeiten: 1. Wie ehrt Goethe seinen verstorbenen Freund? (Nach Goethes Gedicht: Epilog zu Schillers Glocke.) 2. Welches sind die leitenden Gedanken in Schillers Gedicht: Klage der Ceres? 3. Welche Gesichtspunkte hebt Cicero in seiner Anklage gegen Verres hervor? (Nachzuweisen an dem Raub des Dianabildes zu Segesta). 4. *Commentatio subita*: Quae de causa Cicero potentia triumvirorum denuo Luccae constituta ad Pompei causam se converterit? 5. Welche Gründe macht Cicero im 8. Briefe an Attikus für den Anschluss an Pompejus und welche für den Anschluss an Caesar geltend? 6. Welche Umstände bewirkten das Scheitern der sizilischen Expedition? 7. Wie gelangt Oedipus zu der festen Überzeugung, Kreon sei der Mörder des Laios und der Räuber seines Thrones? 8. Inhalt des 1. Aktes von Molières L'Avare. 9. Die sozialen Reformen des Gaius Gracchus und die Bestrebungen der preussischen Ansiedelungskommission. 10. Wirtschaftliche Organisationen. 11. Newtons Farbenringe.

**Unterprima.** Aufsätze: 1. War die Alleinherrschaft Caesars und des Augustus ein Segen für das römische Reich? 2. Der Kampf Luthers gegen die ströhernen Mauern der Romanisten und seine Bedeutung. 3. Wie ich über Koriolans Charakter und Schicksal denke. 4. Goethes Parabel „Die Ceder“ soll an dem Lebensschicksal grosser Männer erklärt werden. (Klassenaufsatz). 5. Jago, der treibende Geist im Othello. 6. Welches Bild römischer Zustände können wir uns aus Tacitus' „Germania“ machen? 7. Die Ansichten Lessings und Jakob Grimms über die Fabel. 8. Die Laokoongruppe und der Gigantenfries von Pergamon. (Klassenaufsatz). — Facharbeiten: 1. Was berichtet Tacitus über die Stellung der Frauen bei den Germanen? 2. Veranlassung und Verlauf der Meuterei in Pannonien. 3. Wie entsteht, verschärft sich und verläuft der Streit zwischen Achill und Agamemnon im ersten Buch der Ilias? 4. Vater und Sohn in Sophokles' Antigone. 5. Welcher Umstand bringt einen Umschwung in Bernhard Stampfys Stimmung hervor? 6. Die allmähliche Ausbreitung des Frankenreiches und seine schliessliche Teilung. 7. Die Ursachen der wirtschaftlichen Entwicklung des heutigen Englands. 8. Tönende Schwingungen fester Körper. 9. Sphärische Spiegel. 10. Wie stellt Lessing die Grenzen der Poesie und Malerei nach den „ersten Gründen“ fest?

**Obersecunda.** Aufsätze: 1. Wermutstropfen im Freudenbecher der Griechen. (Nach Schillers Siegesfest). 2. Wie mochte Hagen den an Siegfried begangenen Mord vor sich rechtfertigen? 3. Welche Szenen des Nibelungenliedes eignen sich zur Darstellung durch den Maler? 4. Was erfahren wir in Lessings „Minna von Barnhelm“ über Friedrich und sein Heer? (Klassenaufsatz). 5. Mit welchem Rechte können wir die Vereinigten Staaten Amerikas ein Land „unbegrenzter Möglichkeiten“ nennen? 6. Wie wünscht sich Goethe seine lieben Deutschen? 7. Warum überkommt uns beim Lesen des Shakespeareschen „Caesar“ tiefes Mitleid mit dem römischen Staat und Volk? 8. Wie zeichnet Kleist im „Prinzen von Homburg“ den Charakter des Grossen Kurfürsten? (Klassenaufsatz). — Facharbeiten: 1. Die soziale Stellung und dichterische Tätigkeit der Minnesänger. 2. Micipsas wechselnde Gesinnung gegenüber Jugurtha. 3. Marius als Kriegsmann. (nach Sall. bell. Jug.) 4. Wie sucht Aristagoras den Spartanerkönig zur Unterstützung des ionischen Aufstandes zu bewegen? 5. Wie widerlegt der Krüppel in der Rede des Lysias *ὅπερ τοῦ ἀδυνάτου* die Behauptungen seines Gegners? 6. Warum gönnen wir den Athenern eher die Führung in Griechenland als den Spartanern? 7. Der Ständekampf in Rom bis zur 2. secessio. 8. Inhalt von „Le Gendre de M. Poirier“. 9. Die Gleichstrommaschine.

**Untersecunda 1.** Aufsätze: 1. Welche Umstände begünstigen die Entstehung von Siedelungen? 2. Welche Gedanken sind den Freiheitsdichtern gemeinsam? 3. Wandern! 4. Ich habe garnichts gegen die Menge, Doch kommt sie einmal ins Gedränge, So ruft sie, um den Teufel zu bannen, Gewiss die Schelme, die Tyrannen. (Goethe). (Nachzuweisen an der französischen Revolution). 5. Inwiefern ist die Versammlung der Schweizer auf dem Rütli eine nationale Tat? Nach Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Welches Bild von der Alpennatur erhalten wir in den Bildern (des Fischerknaben, Hirten und Jägers? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“). 7. Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Nachzuweisen an Johanna, nach

Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“. 8. Welche Ereignisse umfasst die Exposition in Schillers „Jungfrau von Orleans“? 9. Welche Eigenschaften befähigten Wilhelm von Oranien der Führer seines Volkes zu sein? (Klassenaufsatz.) — Facharbeiten: 1. Welche Betrachtung knüpft Schiller an die Zertrümmerung des Mantels beim Glockenguss? 2. Orpheus und Eurydice. 3. Was erzählt die Sage von dem Ende des Remulus? 4. Xenophon im Kampf mit den Drilen. 5. Der Aufstand des Kinadon. 6. Daniels Erlebnisse bei den Kleinen. 7. Wie erlangt Jakob eine Stellung in Paris? 8. Die atmosphärische Luft. 9. Magnetische Influenz. 10. Welches sind die Erwerbsquellen von Norwegen und Schweden? 11. Der Feldzug Napoleons I. in Italien 1796/97.

**Untersecunda 2.** Aufsätze: 1. Warum erregt Vercingetorix unsere Bewunderung und unser Mitleid? 2. Wie sucht Cicero die Quiriten von der Notwendigkeit einer energischen Kriegführung gegen Mithradates zu überzeugen? 3. Goethes Parabel „Die Ceder“ erklärt an Caesars Schicksal (Kl. A.). 4. Der Nutzen und Schaden des Feuers. 5. Die Bedrückung der Schweiz. (Nach Schillers Tell I.). 6. Welche Einflüsse der französischen Revolution können wir in Schillers Tell wahrnehmen? 7. Sergeant Cziczan. 8. Klassenaufsatz. — Facharbeiten: 1. Inwiefern können wir Odysseus mit Athene und Ajas mit Mars vergleichen? (Nach Ovids Streit um die Waffen des Achill). 2. Der Kampf der Horatier und Kuriatier. 3. Rasttage der Griechen bei Trapezunt. 4. Odysseus' erste Ansprache an Polyphem. 5. Feldzug Napoleons in Italien 1796/7. 6. Die Erwerbsquellen der Skandinavischen Halbinsel. 7. Daniels Besuch in seiner Vaterstadt. 8. König Karl vor dem Auftreten der Jungfrau. 9. Die Zersetzung des Wassers. 10. Die Leydener Flasche.

**Obertertia 1.** Aufsätze: 1. Einer der Mörder erzählt dem Prytanen den Mord. 2. Ein Vergleich der Macht des Gesanges in „Des Sängers Fluch“ und „Der Graf von Habsburg“. 3. Wann und wie wurde Schlesien von den Deutschen besiedelt? (Klassenaufsatz). 4. Wie ich meine Ferien verbracht habe. 5. Wie wird der Rheingraf zum wilden Jäger? 6. Schillers Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“, ein Vergleich. 7. Wie verteidigt sich der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ vor dem Ordensmeister? (Klassenaufsatz). 8. Das Leben und Treiben auf dem Bahnhof. 9. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Uhlands „Herzog von Schwaben“? 10. Klassenaufsatz. — Facharbeiten: 1. „Hochmut kommt vor dem Fall“, nachgewiesen an Niobes Schicksal. 2. Überfall der Legionen des Cotta und des Sabinus durch die Eburonen. 3. Erlebnisse der Griechen von der Schlacht bei Kunaxa bis zu ihrer Ankunft in Opis. 4. Wodurch richtet Xenophon den gesunkenen Mut der Griechen wieder auf? 5. Die Provinz Schlesien. 6. Die Bedeutung unserer Hansastädte. 7. Der Blutkreislauf. 8. Das Pendel und seine Gesetze.

**Obertertia 2.** Aufsätze: 1. Weshalb bedauern wir den Tod des Kyros in der Schlacht bei Kunaxa? 2. Graudenzer Spaziergänge. 3. Bertran de Born vor und nach dem Tode seines Freundes. (Klassenarbeit). 4. Meine Sommerferien. 5. „Taucher“ und „Handschuh“. (Ein Vergleich). 6. Welche Eigenschaften zeigt der Grossmeister in Schillers „Kampf mit dem Drachen“? 7. Weshalb setzten sich die Germanen unter Ariovist in Gallien fest, und weshalb wollte Caesar das nicht dulden? 8. Gang der Handlung im ersten Aufzuge von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“. 9. Was verdankt unser Vaterland dem Grossen Kurfürsten? (Klassenarbeit). 10. Preussens Erhebung im Jahre 1813. (Nach E. M. Arndt). — Facharbeiten: 1. Wie zeigten Philemon und Baucis ihren „unverdrossenen, nicht kargenden guten Willen“? 2. Was forderte Caesar von Ariovist? 3. Der Verrat des Tissaphernes. 4. Wie es kam, dass Xenophon sich an dem Feldzuge des jüngeren Kyros beteiligte. 5. Die oberrheinische Tiefebene. 6. Die Besiedelung der Weichselniederung durch den deutschen Ritterorden. 7. Das Ohr. 8. Bestimmung des spezifischen Gewichtes eines festen Körpers.

**Untertertia 1.** Aufsätze: 1. Gunildens Entführung und Befreiung. (Von einem Ritter erzählt). 2. Unser Ausflug nach Weissheide. 3. Ein Brief aus den Sommerferien. 4. Die Bekehrung des Tyrannen. (Von Phintias erzählt). 5. Ein Nervier erzählt seinen Landsleuten von der Schlacht am Sabis. 6. Reineke am Hofe Nobels. 7. Graudenz im Winter. 8. Das Fest in Olympia. (Bericht eines Siegers in der Heimat). 9. Klassenaufsatz. — Facharbeiten: 1. Walthers Kampf mit Günther und Hagen. 2. Ein Bellovaker erzählt seinen Angehörigen seine Kriegserlebnisse. 3. Mit welchen Schwierigkeiten hatte Caesar im Kriege mit den Venetern zu kämpfen? 4. Die wichtigsten Vegetationsformen unserer Heimat. 5. Die Flüsse Asiens. 6. Assimilation. 7. Eroberung unserer Heimat durch den deutschen Ritterorden.

**Untertertia 2.** Aufsätze: 1. Der Überfall des Grafen Eberhard im Wildbad. 2. Ein Gang über die Graudenzer Weichselbrücke. 3. Der Zug der Burgunden ins Hunnenland. (Klassenaufsatz). 4. Die Ereignisse des Jahres 57 v. Chr. bis zum Entscheidungskampfe mit den Belgiern. 5. Ein Alemannenkrieger erzählt seinem Vater den Verlauf des Heerdings. 6. Ein flüchtiger Veneter erzählt in Britannien den Verlauf des Veneterkrieges. 7. Wie löste Graf Douglas das Gelübde seines Königs ein? 8. Was veranlasste Caesar zum Rheinübergang? (Klassenaufsatz). 9. Graudenz im Frühling. — Facharbeiten: 1. Wie der Kaiser den Grafen zu Limburg für seinen Dienst gewann. 2. Die Legion und der Legionssoldat. 3. Der Kampf des Sabinus mit den Venellern. 4. Karl der Grosse. 5. Nordamerika und Südamerika, ein Vergleich. 6. Die Algen. 7. Die Assimilation der Pflanze.

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer	
		Sommer	Winter
Englisch	O. II	27	26
	U. I	13	13
	O. I	2	3
Hebräisch	O. II	—	—
	U. I	2	2
	O. I	1	1
Zeichnen	U. II	4	5
	O. II	2	1
	U. I	—	—
	O. I	1	1

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht<sup>a</sup> waren verpflichtet aus IV 8, III B 6, III A 2 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 327, im Winter 323 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 19,	im W. 20	im S. 0,	im W. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 24,	im W. 7	im S. 0,	im W. 0
Zusammen	im S. 43,	im W. 27	im S. 0,	im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,15%,	im W. 8,36%	im S. 0,	im W. 0

Es bestanden bei 13 Klassen 6 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im S. 32, im W. 40, zur grössten im S. 61, im W. 61 Schüler. In der Vorschule wurde wöchentlich 1 Stunde Turnunterricht erteilt; 45 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt (Oberlehrer Dr. Thedieck), in der II. Hilfslehrer Tegtmeyer (Zeichenlehrer Schultz), in der III. Zeichenlehrer Schultz, in der IV. Oberlehrer Reimer (Oberlehrer Dr. Thedieck), in der V. Hilfslehrer Tegtmeyer (Kandidat Göringer), in der VI. Lehramtskandidat Stabenau und in der Vorschule Zeichenlehrer Schultz.

Turnhalle, Turnplatz, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof (zusammen = 53,92 a) liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden. Die Turnhalle ist 21,70 m l., 9,50 m br., 6,00 m hoch.

In der besseren Jahreszeit fanden an jedem Sonnabend von 1/4 bis etwa 1/2 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche unter Aufsicht der Turnlehrer regelmässige Turnspiele statt. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz des Gymnasiums den Schülern zur freien Verfügung, die nach Neigung und Wahl sich zu kleineren Spielverbänden vereinigten. In den oberen Klassen wurde besonders Tennis gespielt, ausserdem auf dem Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche das Fussballspiel gepflegt. Bei den zuletzt genannten Spielen fand eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer nicht statt.

173 Schüler waren Schwimmer, davon 91 Freischwimmer (27,82% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1912 48 Schüler das Schwimmen erlernt.

**Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang). Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des „Liederschatzes von Günther und Noak“. Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Entwicklung der letzten Durtonleitern; die schwierigeren Intervalle, die Molltonleiter und der Molldreiklang; melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten; die dynamischen Zeichen. Gesungen werden Choräle und mehrstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft III“. III. Abteilung (Sexta) 2 Std. Einführung in die Notenschrift; die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen; Aufbau der ersten Durtonleitern, der Tetrachord, ganze und halbe Stufe, die Intervalle der Durleiter, Erklärung der Vorzeichen. Der Dominant und der Unterdominantdreiklang. Gesungen werden Choräle und einstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft II“. IV. Abteilung (1. Vorschulklasse) 1 Std. Leichte Choräle und Volkslieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft I“.

**Physikalische Schülerübungen** fanden unter der Leitung von Professor Boesler statt. Regelmässig in zwei aufeinanderfolgenden Wochenstunden nahmen daran teil: aus I B 4, II A 6, II B 11, III A 25 Schüler. Die Teilnahme ist freiwillig. Auch in diesem Jahre wurde von dem Herrn Minister eine Summe zur Förderung der Schülerübungen bewilligt.

**Rudern.** An den turnerischen Ruderübungen nahmen 20 Schüler der Klassen Ia—IIb teil. Gerudert wurde auf der Weichsel und zwar Mittwoch und Freitag nachmittag. Es sind im ganzen 117 Fahrten mit 1001 km zu verzeichnen. Die Boote „Merkur“ und „Lotte“ (Vierhalbauslegergigs) sind wie bisher im Bootshause des Graudenzener Rudervereins untergebracht.

### Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

**Religion.** Marx und Tenter, Hilfsbuch für den evgl. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten (VI—I). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece (II A—I).

**Deutsch.** Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (II B—I).

**Latein.** Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

**Griechisch.** Przygode-Engelmann: Griechischer Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I und II.

**Französisch.** Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—III B); Plötz-Kares, Sprachlehre (III A—I).

**Hebräisch.** Bibel, hebräisch (I).

**Englisch.** Deutschbein, kurzgefasste englische Grammatik für Gymnasien, Ausgabe B (O II—I).

**Geschichte und Geographie.** Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II B). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (II A—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger, historischer Schulatlas.

**Mathematik.** Mehler (bearbeitet von Schulte-Tigges) Unterstufe für III., Oberstufe für I. Schlömilch, Logarithmen (II B—I). Bardey-Lietzmann, Aufgabensammlung Ausgabe A, Unterstufe (Teubner 1912), (III B), Bardey (III A—I).

**Naturwissenschaft.** Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—III). Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

**Rechnen.** Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), H. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A (VI—IV).

**Singen.** Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. W. Herrmann und Wagner: Schulgesangbuch, Ausgabe B. (VII—V), Heft I—III (I. Vorkl. Heft I).



## Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1912. Deutsch: Das eben ist der Liebe Zaubermacht, dass sie veredelt, was ihr Hauch berührt. Nachzuweisen an Iphigenie nach Goethes Schauspiel: „Iphigenie auf Tauris.“ — Griechisch: Plato. Phaedon cap 65 --  $\delta \alpha \nu \theta \rho \omega \pi \omicron \varsigma$ . — Mathematik: 1. Ein Kapital von 12555 Mk. ist zu 3 $\frac{3}{4}$ % angelegt. Am Ende eines jeden Jahres wird ein bestimmter Betrag entnommen, und es zeigt sich, dass am Ende des 10. Jahres (nach Entnahme des Betrages) das Kapital um 247 Mk. grösser ist als das Anfangskapital. Wie hoch war der jährlich entnommene Betrag? 2. Die Krümmungsradien einer dünnen, convexen Linse betragen 10 und 8 cm, der Brechungsquotient der betreffenden Glassorte 1,5. Die Lage des Bildes, welches diese Linse von einem 1 cm ausserhalb der Brennweite befindlichen Gegenstand entwirft und die Stärke der Vergrösserung sollen berechnet werden. (Rechnung und Zeichnung). 3. Um einen Kreis ist ein gleichschenkliges Trapez beschrieben, dessen Grundseiten sich wie 1:2 verhalten, und dieses System rotiert um den zur Trapezbasis senkrechten Durchmesser des Kreises. Die Oberflächen und die Volumina beider Rotationskörper sollen berechnet werden ( $r = 16,24$  cm). 4. Einem Kreise ein Dreieck einzubeschreiben, dessen Seiten 3 gegebenen Geraden parallel laufen.

Östern 1913. Deutsch: Das Verhältnis des Menschen zur Natur. (Nach Schillers Gedicht „Der Spaziergang“). — Griechisch: Demosth. de cor. § 169—172. — Mathematik: 1. Um den Punkt  $\frac{3}{2}$ ; 0 soll ein Kreis beschrieben werden, der die Gerade  $3x + y = 17$  berührt, wie heisst die Gleichung des Kreises? 2. Der Stern  $\delta$  Orion hat  $5$  h  $26$  m  $53$  s. r. a. und  $-0^{\circ} 22' 24''$  Deklin. Um wieviel Uhr (Sternzeit) geht der Stern in Graudenz ( $53^{\circ} 30'$  n. Br.) auf, und wie gross ist seine Morgenweite? Strahlenbrechung  $s = 34' 54''$ . 3. Die lange Seite eines Rechtecks ist  $a = 14$  cm, die kurze  $b = 8$  cm lang. Aus dem Rechteck ist ein Halbkreis herausgeschnitten, dessen Durchmesser die eine kurze Seite des Rechtecks ist. Volumen und Oberfläche des Körpers, der durch Drehung der Figur um die andere kurze Seite entsteht, sollen berechnet werden. 4. Ein Dreieck aus  $s$ ,  $c$  u.  $q$  zu konstruieren.

## II.

### Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

- Königl. Provinzial-Schulkollegium. 20. März 1912. Das Dezernat über das Gymnasium in Graudenz übernimmt vom 1. April ab Herr Provinzial-Schulrat Suhr.
25. März. Professor Reimann wird bis zum 1. Oktober weiter beurlaubt und tritt dann in den Ruhestand.
- Als Vertreter für den nach Santiago beurlaubten Vorschullehrer Schülke wird dem Gymnasium-Schulamtsbewerber Stabenau überwiesen.
13. April. Gegen Händler mit Speiseeis u. dgl. kann von der Polizeibehörde eingeschritten und ihnen der Aufenthalt in der Nähe des Schulgrundstücks verboten werden.
1. Mai. Die Vereidigung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen erfolgt fortan bei Antritt des Seminarjahres durch den betreffenden Leiter des Seminars.
4. Mai. Professor Boesler wird wegen Krankheit auf 14 Tage beurlaubt.
13. Juni. Professor Dr. Hennig wird wegen Krankheit Urlaub bis zu den Sommerferien bewilligt.
15. Juni und 2. Oktober. Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 8. März und 21. September 1912 betreffend die Schädigung der Jugend durch Kinematographentheater und die Schundliteratur. (s. Nr. VI.)
20. Juli. Ministerial-Erlaß vom 6. Juli 1912: Übermäßige Anspannung und Übertreibungen beim Turnen, Spielen oder Sport sind zu vermeiden.

29. Juli. Anregungen und Ratschläge betr. den Turnunterricht.
5. August und 16. September. Kandidat Kruse wird zum 1. Oktober in Culm a. W. und Dr. Thedieck am hiesigen Gymnasium als Oberlehrer angestellt.
17. und 21. September. Dr. Dold wird vom 15. Oktober zur Vertretung eines Oberlehrers dem Gymnasium in Neustadt i. W. überwiesen, dem Kandidaten Peters in Culm a. W. vom 1. Oktober die Verwaltung der neugegründeten zweiten Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Graudenz übertragen.
30. September. Professor Reimann ist aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand der Kronenorden III. Klasse verliehen.
- 14/16. Oktober und 13. November. Oberlehrer Reimer und Vorschullehrer Eichstaedt werden wegen schwerer Erkrankung bis Weihnachten beurlaubt.
  1. Januar 1913. Oberlehrer Reimer erhält weiteren Erholungsurlaub bis 19. März.
  13. Januar. Ministerial-Erlaß betreffend Seminar-, Probe- und anstellungsfähige Kandidaten.
  5. Februar. Kandidat Lazarowicz wird vom 20. Februar bis 19. März zur Vertretung eines Oberlehrers dem Realprogymnasium in Briesen überwiesen.
- desgl. Am 10. März sollen zur Feier der glorreichen Erhebung der Nation vor 100 Jahren patriotische Schulfeiern stattfinden.

### III.

## Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 16. April unter sehr ungünstigen Verhältnissen. Beurlaubt waren wegen Krankheit die Herren Professor Reimann bis 1. Oktober, Professor Dr. Schmidt und Professor Arnsberg bis 1. bzw. 3. Juli, Oberlehrer Braun bis 1. Juni zu einer Studienreise im Orient und Vorschullehrer Schülke an die deutsche Schule in Santiago (s. Jahresbericht 1912). Als Vertreter wurden der Anstalt überwiesen die Herren Kandidat Behrend und Dr. Dold, beide zugleich zur Ableistung des Probejahres, Kandidat Kruse und Schulamtsbewerber Stabenau.

Vom 22. April bis 18. Mai war Professor Boesler, vom 4. bis 17. Juni Oberlehrer Prominski, vom 7. Juni bis 3. Juli Professor Dr. Hennig erkrankt, mehrere Tage vor und nach den Sommerferien auch Oberlehrer Dr. Weber durch eine militärische Übung am Unterricht behindert. Die Vertretung der zuletzt genannten Herren wie diejenige des Oberlehrers Braun übernahm zum größten Teil das Kollegium.

Dem pädagogischen Seminar gehörten die Kandidaten Dr. Dobbek, Lange, Lazarowicz, Dr. Anger, Neumann, Dr. Haeckel und Goeringer an, die letzten fünf größtenteils während des ganzen Sommers, Neumann und Dr. Haeckel auch im Winter an auswärtigen Anstalten kommissarisch beschäftigt.

In den Ruhestand trat zum 1. Juli Herr Professor Dr. Schmidt, der, von Thorn an unser Gymnasium versetzt, hier nur wenige Jahre gewirkt hat, und zum 1. Oktober Herr Professor Reimann. Für den letzteren, den Senior des Kollegiums, der dem Gymnasium 28 Jahre angehört hat, wurde am Semesterschluß den 2. Oktober in der Aula eine Abschiedsfeier veranstaltet, bei der der Direktor in ehrenden Worten der langjährigen Lehrtätigkeit des Scheidenden wie seines außeramtlichen Wirkens in verschiedenen patriotischen Vereinen gedachte und ihm unter herzlichen Wünschen für sein ferneres Wohlergehen den von Sr. Majestät verliehenen Kronenorden III. Klasse und eine vom Kollegium gewidmete Kupfergravüre „Die Marienburg“ überreichte. Möge dem langjährigen Amtsgenossen eine gesegnete Muße beschieden sein!

Zu demselben Zeitpunkt beendeten auch Kandidat Kruse und Dr. Dold ihre Tätigkeit bei uns, jener um als Oberlehrer nach Culm überzusiedeln, dieser um in Neustadt i. W. sein Probejahr fortzusetzen. Kandidat Behrend war nach Beendigung seiner

Vertretung bereits zu Beginn der Sommerferien von uns geschieden. Für die Hilfe, die alle drei Herren in bedrängter Zeit dem Gymnasium geleistet haben, sei ihnen auch hier freundlichster Dank ausgesprochen. Als Ersatz für die Ausgeschiedenen traten in das Lehrerkollegium ein und wurden am 15. Oktober von dem Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt die Herren Oberlehrer Dr. Thedieck vom Gymnasium in Neustadt i. W. und wissenschaftlicher Hilfslehrer Peters vom Gymnasium in Culm.

Auch im Winterhalbjahr hatten wir leider unter schweren Störungen des Unterrichts sehr zu leiden. Vorschullehrer Eichstaedt mußte wegen Erkrankung vom Oktober bis Weihnachten, Oberlehrer Reimer, schon seit 13. September erkrankt, sogar den ganzen Winter hindurch beurlaubt werden, und vom 9. Januar 1913 bis zum Schluß war auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Tegtmeyer zu vertreten. Vom 4. bis 12. November war Oberlehrer Bogs, vom 24. Februar bis 1. März Professor Dr. Dreßler Geschworener. Dazu kamen zahlreiche kürzere Behinderungen. Alle die langen, meist gleichzeitigen Vertretungen wurden wieder nur mit Hilfe der Seminarkandidaten ermöglicht, denen die Anstalt für ihre bereitwillige Unterstützung zu großem Dank verpflichtet bleibt.

Unter den Schülern war der Gesundheitszustand befriedigend; nur wurden im Juni viele Vorschüler dem Unterricht durch eine stark, aber leicht auftretende Masern-epidemie entzogen. Der Hitze wegen wurde der Unterricht bereits um 12 Uhr geschlossen: Sonnabend, den 8. Juni, Mittwoch, den 25. und Sonnabend, den 29. Juni.

Die üblichen Klassenausflüge fanden bei günstigem Wetter am 15. Mai, dem Tage vor Himmelfahrt, statt. Auch am Sedantage wurden Spaziergänge in die Umgegend unternommen, bei denen die Ordinarien auf die Bedeutung des nationalen Festtages hinwiesen. Die oberen Klassen machten eine Dampferfahrt nach Schwetz a. W., besichtigten die ehrwürdigen Reste der Burg und wanderten von dort nach Culm, um dann wieder zu Schiff zurückzukehren.

Eine Reihe ein- und mehrtägiger Wanderfahrten in die Umgebung von Graudenz, in die Tucheler Heide und die Kassubei unternahm auch der „Wanderfalke“, der seit Ostern 1911 am Gymnasium besteht und sich reger Teilnahme erfreut. Die Sommerferien wurden sogar zu einer Reise nach der frischen Nehrung, Samland und der Kurischen Nehrung benutzt, bei der Dr. Dobbek die Führung hatte. Zurückgelegt wurden im ganzen 881 km. Die Teilnehmerzahl betrug durchschnittlich 12, die Kosten beliefen sich für jeden Schüler täglich auf 1 Mk. einschl. der Eisenbahn- und Dampferfahrten.

Am 30. September veranstaltete der Musikverein des Gymnasiums wieder eine musikalische Abendunterhaltung im großen Saale des Gemeindehauses, die dank der Unterstützung früherer Mitglieder des Vereins (besonders stud. A. Müller und stud. Jaegel) und des stud. Gabriel von der hiesigen Oberrealschule nach Wahl der Stücke und Ausführung als wohl gelungen bezeichnet werden darf. Sie war gut besucht und ergab als Reinertrag die Summe von 92,15 Mk.

An dem Besuch der Kunstausstellung im neuerbauten Museum, zu der die Stadt Graudenz den Schülern der oberen Klassen freien Zutritt gewährte, beteiligten sich diese unter der Führung unseres Zeichenlehrers Herrn Schultz in großer Anzahl. Auch die Druckerei des „Geselligen“ und die Maschinenfabrik des Herrn Ventzki wurden von den Schülern der Prima unter Führung des Herrn Oberlehrer Dr. Weber eingehend besichtigt. Für das lebenswürdige Entgegenkommen, dessen sich das Gymnasium bei diesen Gelegenheiten zu erfreuen hatte, spricht der Unterzeichnete dem Herrn Oberbürgermeister Kühnast, dem Herrn Kommerzienrat Ventzki sowie der Direktion des „Geselligen“ den verbindlichsten Dank aus.

Donnerstag, den 31. Oktober 12,30 versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula zur Feier des Reformationstages, bei der Oberlehrer Dr. Fickler die Ansprache hielt.

Deklammationsstunden mit Chor- und anderen Gesängen fanden am 1. Juli und 19. Dezember statt.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierte die Anstalt in gewohnter Weise durch einen Festakt in der Aula mit Deklamationen, Chorgesängen und musikalischen Vorträgen. Die Festrede hielt der Direktor. Die dem Gymnasium gespendeten Prämien (Büchmann: „Geflügelte Worte“, neueste Auflage, „Marinealbum“ und Bohrdt: „Deutsche

Schiffahrt<sup>4)</sup> wurden an den Abiturienten Neumann, Unterprimaner Henke und Obertertianer Boesler verteilt.

Zur Feier der vor 100 Jahren erfolgten glorreichen Erhebung der Nation wurde am 10. März, dem 100jährigen Gedenktag der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstag der Königin Luise, gleichfalls ein patriotischer Festakt veranstaltet, bei dem Oberl. Braun Festredner war.

Am 14. Mai, 14. September und 14. Februar besuchte Herr Provinzialschulrat Suhr, seit 1. April 1912 Dezerent für unser Gymnasium, die Anstalt und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei. Die Reifeprüfungen wurden unter seinem Vorsitz am 12. September und am 15. Februar abgehalten.

## IV.

### Statistische Mitteilungen.

#### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vorschule				Gesamtzahl
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	12	16	29	31	46	37	44	50	62	327	42	36	31	109	436
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	7	16	27	30	46	37	45	52	63	323	44	36	30	110	433
3. Am 1. Februar 1913	7	16	26	30	46	38	45	51	64	323	45	36	32	113	436
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19,6	17,10	17,5	16,3	15	14,2	12,11	11,11	10,4	—	9,10	8,3	7,1	—	—

#### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	223	77	—	27	80	22	—	7	327	—	—	108	—	1	251	76	85	24
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	224	72	—	27	80	23	—	7	323	—	—	110	—	—	250	73	88	22
3. Am 1. Februar 1913 .	225	71	—	27	83	23	—	7	323	—	—	113	—	—	250	73	91	22

### 3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nummer	Namen	Geburts-			Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt		Studium bezw. Beruf
		Tag	Jahr	Ort			in Jahre	Prima	
<b>Michaelis 1912:</b>									
450	Brocki, Roman	12. 2.	1891	Lessen Kr. Graudenz	kath.	Rentier in Lessen	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
451	Gramberg, Erich	11. 10.	1890	Graudenz	ev.	†Maurermeister in Graudenz	12 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Kunstmaler
452	Johst, Hans	16. 2.	1893	Thiergartensfelde Kr. Marienburg	ev.	Generalagent in Graudenz	2	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
453	Jung, Alfred	8. 6.	1892	Lautenburg, Kreis Strasburg i. Wpr.	ev.	Bürgermeister in Lautenburg	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
454	Kluge, Fritz	12. 1.	1893	Graudenz	ev.	Kaufmann in Graudenz	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Elektrizität
<b>Ostern 1913:</b>									
455	Albat, Otto	2. 9.	1894	Gr. Kummetschen Kr. Goldap	ev.	Garnis.-Verw.-Insp. in Feste Courbière	5 $\frac{1}{2}$	2	Tierarznei- kunde
456	Hammer, Eberhard	7. 12.	1893	Gumbinnen	ev.	Pfarrer, Graudenz	10	2	Offizier
457	Herzig, Willi	23. 11.	1891	Dirschau	kath.	†Postschaffner Graudenz	8	3	Theologie
458	*Neumann, Siegfried	18. 4.	1895	Graudenz	mos.	†Kaufm., Graudenz	9	2	Jura
459	Schumacher, Kurt	12. 4.	1892	Dom. Wierzchucin Krs. Bromberg	ev.	Subdirektor in Graudenz	12	3	Offizier

\* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1912: 28 Schüler, Michaeli: 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 2 Schüler, Michaeli: 0 Schüler.

## V.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudener Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881;
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884; die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Untersekunda übergeben;
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891: das Kapital beträgt 730 Mark.

Aus den Zinsen derselben erhielten bei der Weihnachtsandacht ein Oberprimaner, je zwei Ober- und Untersekundaner von dem Unterzeichneten wertvolle Bücherprämien.

Außerdem ist aus wiederholten Beiträgen unseres Musikvereins (150 Mk.), Prüfungsgebühren, Überschüssen bei Klassenausflügen und sonstigen freundlichen Gaben (im ganzen 78,18 Mk.) ein Grundstock zu einer Unterstützungskasse für Schüler gebildet, der augenblicklich 228,18 Mk. beträgt und in einem Sparkassenbuch angelegt ist. Allen gütigen Spendern, insbesondere dem Musikverein, der die Förderung dieser Unterstützungskasse als seine Aufgabe betrachtet, sowie auch Herrn Buchhändler Kriedte, der zu allen Künstlerkonzerten für würdige und bedürftige Schüler eine Reihe von Freikarten zur Verfügung gestellt hat, sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

## VI.

### Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1913|14 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern 1913	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, den 3. April
Pfingsten 1913	Donnerstag, d. 8. Mai, mittags	Donnerstag, den 15. Mai
Sommer 1913	Mittwoch, d. 2. Juli, mittags	Dienstag, den 5. August
Herbst 1913	Mittwoch, d. 1. Oktober, mittags	Dienstag, den 14. Oktober
Weihnachten 1913	Dienstag, den 23. Dezember	Donnerstag, den 8. Januar 1914
Schluss des Schuljahres	Mittwoch, den 1. April 1914	

2. Ministerial-Erlaß vom 21. September 1912: Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken, und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

3. Ministerial-Erlaß vom 8. März 1912: Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten übermäßigen Besuche solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen,

und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren; und manches unverdorben kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter, künstlerischer Darstellungen geht verloren.

Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es den Eltern zur Pflicht, die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen zu schützen und sie von dem Besuch der Kinematographentheater fern zu halten.

Auswärtige Schüler haben dazu vorher die Genehmigung des Ordinarius einzuholen.

4. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

5. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

6. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind rechtzeitig **vor** Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen und durch Darlegung der in Betracht kommenden Vermögensverhältnisse zu begründen. Der Umstand, daß drei Brüder gleichzeitig das Gymnasium besuchen, begründet an sich noch keinen Anspruch auf Freischule. In allen Fällen kommen auch Leistungen und Betragen des Schülers in Betracht.

7. Im Sommer werden wöchentlich am Sonnabend Nachmittag für die Klassen IV—Ia Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, daß alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von großem Wert für die Gesundheit sind.

8. Schüler, die abgehen wollen, müssen vor dem Anfang des neuen Vierteljahrs durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich abgemeldet werden; für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem Beginn des neuen Vierteljahres erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten.

9. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule, sowie in die Klassen Sexta bis Quarta ist Mittwoch, den 19. März, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags, für die übrigen Gymnasialklassen Mittwoch, den 2. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle Geburts- und Impfschein bezw. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich das vollendete neunte Lebensjahr und der Nachweis folgender Kenntnisse und Fertigkeiten: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Leserliche und reinliche Handschrift. 3. Fertigkeit, Diktirtes ohne gröbere Fehler nachzuschreiben. 4. Kenntnis der wichtigsten Redeteile, Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Subject, Prädikat, Object und Attribut. 5. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Graudenz, im März 1913.

Dr. Doempke, Gymnasialdirektor.